

Dokumentation

Dekontaminations- und Auffangwanne aus Alcryn®



Beispielfoto

Datenblatt Dekontaminations- und Auffangwanne gefertigt aus Alcryn®



gefertigt aus PES/Alcryn® mit einer Reißfestigkeit von mindestens 2500 N/5 cm,
Flächengewicht: ca. 1300 g/m², Luft-befüllbarer Schwimmwulst mit Druckluftanschluss ³/₈"
und Überdruck-/Entlüftungsventil,
inkl. Packtasche



verpackt in Packtasche mit zwei Trageschlaufen

Art.-Nr.	Volumen [l]	Innenmaß [m] (LxBxH)	Packmaße [cm] (LxØ)	Gewicht [kg]
111002	800	2 x 2 x 0,2	50 x 30	15
111003	1200	2 x 3 x 0,2	50 x 40	21
111004	1800	3 x 3 x 0,2	60 x 35	28
111005	2400	3 x 4 x 0,2	70 x 40	35
111008	4000	4 x 5 x 0,2	80 x 50	55
111011	6400	4 x 8 x 0,2	100 x 40	68
111012	15000	5 x 15 x 0,2	120 x 80	110



Gebrauchsanweisung

Flexible Auffangwannen dürfen nur für den vom Hersteller angegebenen Verwendungszweck, d.h. zur kurzfristigen Zwischenlagerung von Flüssigkeiten verwendet werden. Hierbei ist auf die Beständigkeit des Behältermaterials gegenüber den aufzunehmenden Stoffen zu achten.

Bei anderweitiger Verwendung ist Rücksprache mit dem Hersteller erforderlich.

Vor Gebrauch sollte die flexible Auffangwanne auf mögliche Beschädigungen kontrolliert werden.

Flexible Auffangwannen dürfen nur auf waagerechten Flächen eingesetzt werden. Zur Vermeidung von Beschädigungen muss der Untergrund frei von spitzen und/oder scharfen Gegenständen sein.

Behälter nicht in gefülltem Zustand anheben oder verrücken!

Bevor mit dem Befüllen des Behälters begonnen wird, muss der Luftwulst auf Nenndruck aufgeblasen werden. Verwenden Sie hierzu ein geeignetes Steuerorgan resp.

Druckminderer. Fülldruck des Schwimmkragens < 0,1 bar.

Die Auffangwanne besitzt eine Zwangsentlüftung, die eine Beschädigung durch Überdruck ausschließt.

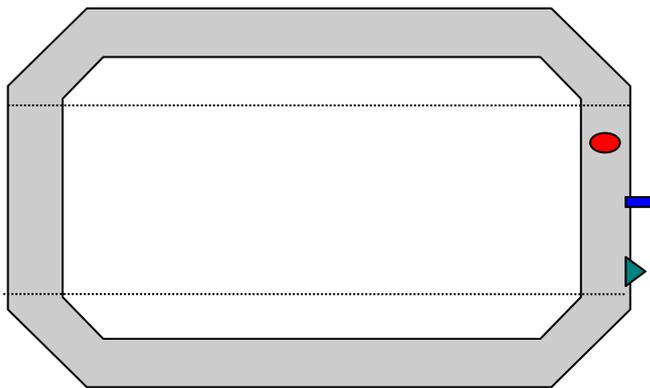
Nach dem Einsatz muss die flexible Auffangwanne stets restlos entleert, ggf. mit einem geeigneten Reinigungsmittel gesäubert, anschließend getrocknet und auf Beschädigungen hin überprüft werden. Vor dem Zusammenlegen sind die Armaturen mit dem am Behälter befindlichen Schutzkragen abzudecken.

Danach kann die flexible Auffangwanne gem. Skizze zusammengelegt bzw. aufgerollt werden.



Zusammenlegen:

1. $\frac{3}{4}$ " Entlüftung öffnen
2. Seiten zur Mitte hin einklappen
3. In Längsrichtung zur $\frac{3}{4}$ " Entlüftung aufrollen



Entlüftung $\frac{3}{4}$ "

Druckluft NW 7,2

Überdruckventil $\frac{3}{4}$ "



Wartungsanleitung/Fehlerbehebung

Um einen möglichst störungsfreien Betrieb zu erreichen, bedarf die Auffangwanne einer regelmäßigen Überprüfung. Empfohlen werden folgende Arbeiten:

- Überprüfung des äußeren Zustandes
- Überprüfung der Bauteile auf Vollständigkeit und festen Sitz

Fehler:

Der Schwimmwulst verliert Luft.



Kontrollieren Sie, ob alle Bauteile des Druckluftanschlusses fest sind. Ziehen Sie die Bauteile, ggf. nach.



Kontrollieren Sie, ob das Überdruckventil festgezogen ist. Ziehen Sie die Bauteile ggf. von Hand nach. **Nicht überdrehen!**





Den Schwimmwulst kontrollieren Sie auf Dichtigkeit wie folgt:

Mischen Sie sich eine Seifenlauge (Geschirrspülmittel 20% mit Wasser 80%) und füllen Sie diese in einen Pumpzerstäuber. Mit dieser Lösung besprühen Sie den aufgepumpten Schwimmwulst. An den Stellen an denen sich Seifenblasen bilden, befindet sich eine Undichtigkeit. Markieren /Merken Sie sich diese Stelle, reinigen das Material mit klarem Wasser und trocknen die Stelle.

Fehler:

Kleinere Schadstellen können Sie selbst reparieren. Dazu ist ein Reparatursatz erhältlich.

Eine ausführliche Klebeanleitung sowie Sicherheitsratschläge befinden sich im Reparatursatz.

Für die Reparatur größerer Risse senden Sie bitte die Auffangwanne an unsere Firma ein. Wir erstellen Ihnen einen detaillierten Kostenvoranschlag für die Reparatur.

Verlust von Bauteilen:

Bauteile wie Überdruckventil und Druckluftverschluss können als Ersatzteile nachgeliefert werden.

Kontaktadresse:

Faltsilo GmbH
Am Hasselt 3
24576 Bad Bramstedt

Tel.: 04192/3981

Fax: 04192/4477

Mail: info@faltsilo.de



Chemikalienbeständigkeit von ALCRYN®

ALCRYN hat für ein thermoplastisches Elastomer eine breite Chemikalienbeständigkeit. Das für seine Ölbeständigkeit bekannte ALCRYN bleibt auch bei Kontakt mit vielen anderen weitverbreiteten Chemikalien einsatzbereit.

Die Ölbeständigkeit von ALCRYN ist gleichwertig der eines Nitrilkautschuks mit mittlerem bis hohem Acrylnitrilgehalt. In einem dynamischen Test zeigte ALCRYN beim Biegen in ASTM-Öl No.3 bei 100°C über eine Dauer von 400 Stunden (725.000 Zyklen) keine Risse

Hydraulikflüssigkeiten

Die Beständigkeit von ALCRYN gegenüber Hydraulikflüssigkeiten ist unterschiedlich. Bei Kontakt mit Flüssigkeiten für Automatische Getriebe oder für Servolenkung zeigt es nur geringe Veränderungen des Volumens oder der Härte. Beim Biegen in URSA-Hydraulikflüssigkeit bei 100° C zeigten Prüfkörper nach 400 Stunden (725.000 Zyklen) keine Risse.

ALCRYN wird jedoch leicht angegriffen von Bremsflüssigkeiten und zersetzt von einigen speziellen Hydraulikflüssigkeiten, wie SKYDROL 500.

Treibstoffe

Wie bei den Ölen hängt die Treibstoffbeständigkeit von ALCRYN von ihrem Aromatengehalt ab.

Es ist beständig gegen ASTM- Referenz- Kraftstoffe A und B, Dieselmotorkraftstoffe, Düsentriebstoff und Kerosin. Es hat eine mittlere Beständigkeit gegenüber unverbleitem Benzin und Gasohol, wird aber mäßig bis stark von ASTM- Referenz- Kraftstoffen C und D angegriffen.

Lösungsmittel

Die Lösungsmittelbeständigkeit von ALCRYN hängt ebenfalls von der chemischen Struktur des Lösungsmittels ab. ALCRYN ist sehr gut beständig gegenüber Alkoholen, Aminen und paraffinischen Kohlenwasserstoffen.

Es hat geringe Beständigkeit gegen aromatische Kohlenwasserstoffe und wird sehr stark von Ketonen, Estern und chlorierten Lösungsmitteln angegriffen.

Wasser, Säuren und wässrige Lösungen

ALCRYN wird beim Eintauchen in Wasser oder wässrige Lösungen anorganischer Salze bei Temperaturen bis zu 100°C praktisch nicht angegriffen.

Es ist sehr gut beständig gegen verdünnte Salzsäure oder Schwefelsäure bei Raumtemperatur, wird aber bei höheren Temperaturen angegriffen.

Beurteilungsschlüssel:

A - Die Flüssigkeit hat wenig oder keine Wirkung

B - Die Flüssigkeit hat geringe bis mäßige Wirkung

C - Die Flüssigkeit hat sehr starke Wirkung

T - Keine Daten - Wahrscheinlich ist die Wirkung gering

X - Keine Daten - Wahrscheinlich ist die Wirkung sehr stark



A	
Acetaldehyd	C
Aceton	C
Aluminiumchloridlösung	T
Aluminiumsulfatlösung	T
Ameisensäure	T
Ammoniumchloridlösung	T
Ammoniumsulfatlösung	T
Amylacetat	C
n-Amylalkohol	A
ASTM Öl No. 1	A (bis100°C)
ASTM Öl No. 2	A
ASTM Öl No. 3	A (bis100°C)
ASTM Referenzkraftstoff A	A
ASTM Referenzkraftstoff B	B
ASTM Referenzkraftstoff C	B-C
ASTM Referenzkraftstoff D	B
Asphalt	T
B	
Bariumhydroxidlösung	T
Baumwollamenöl	T
Benzin, unverbleit	B
Benzol	X
Bier	T
Boraxlösung	T
Borsäurelösung	T
Bremsflüssigkeit, DOT No.3	A-B
Bremsflüssigkeit, DOT No.3	B-C (bei 125°C)
Brom, wasserfreie Flüssigkeit	X
Buttersäure	T
Butylacetat	X
n-Butylalkohol	A
Butyraldehyd	C
C	
Calciumchloridlösung	T
Calciumhydroxidlösung	T
Calciumhypochlorit, 5-20%	T
CELLOSOLVE Acetat	C
Chlorbenzol	X
Chloroform	X
Chlorsäure	X
Cyclohexan	A-B
D	
DEXRON II ATF	A (bis 125°C)
Dibutylphthalat	C
Dieselmotorenöl	B
Diethylsebacat	X
Diethylphthalat	X
DOWTHERM A	T

E	
Eisenchloridlösung	T
Eisessig	A-B
Essigsäure, 20%	A-B
Essigsäure, 30%	T
Essigsäureanhydrid	T
Ethylacetat	X
Ethylalkohol	A
Ethylendichlorid	X
Ethylenglykol	A
Ethylenether	B
G	
Gasohol, mit Ethanol	B-C
Gerbsäuren, 10%	T
Getriebeöl	A (bis100°C)
Glyzerin	T
H	
n-Hexane	A
I	
Isooctan	T
Isopropylalkohol	A
J	
JP-4 Düsenkraftstoff	A
K	
Kaliumhydroxid, verd.Lösung	T
Kerosin	A
Kupferchloridlösung	T
Kupfersulfatlösung	T
L	
Leinöl	T
Lithium-Schmierfett	A (bis100°C)
M	
Magnesiumchloridlösung	T
Magnesiumhydroxidlösung	T
Meerwasser	A (bis 70°C)
Methylalkohol	A
Mineralöl	A (bis 70°C)
Milchsäure	T
N	
Natriumchloridlösung, 20%	A
Natriumhydroxid, 20%	A
Nitrobenzol	X
O	
Olivenöl	A
P	
Perchloroethan	B-C
Perchloroethylen	X
Pydraul 312C	X
R	
Rapsamenöl	A (bis 70°C)

S	
SAE 10W-40 Öl	A (bis 121°C)
Salpetersäure, bis zu 30%	A
Salzsäure, 20%	A-B (2000 Serie)
Salzsäure, 20%	A-B (bei 82°C)
Schmieröle	A
Schwefelsäure, bis zu 30%	A
Schwefelsäure, 95%	B
Servolenkungs-Flüssigkeit	A (bis 100°C)
T	
Terpentinöl	B
Tricresylphosphat	B
Triethanolamin	A
W	
Wasser	A (bis 100°C)
Wasserstoff	T
Weinsäure	T
X	
Xylol	X
Z	
Zinkchloridlösung	T
Zinn (II)-chlorid, 15%	T

Die Beurteilungen beziehen sich auf 24°C sofern nichts anderes angegeben. Bei wässrigen Lösungen sind die Konzentrationen gesättigt falls nichts anderes angegeben.